

Pressespiegel 2016

EMSBÜRENER



MUSIKTAGE

09.10. - 30.10.2016



Die „wilden 20er“ und Musiker wie die Comedian Harmonists sind Themen der Grafiken Robert Nippoldt in der Festival-Ausstellung. Foto: PR/Robert Nippoldt

Kammermusik und Jazzbilder

41. Emsbürener Musiktage vom 9. bis 30. Oktober

birn/pm **EMSBÜREN.** Klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, eine Kunstaussstellung und Meisterkurse mit internationalen Teilnehmern bringen die Emsbürener Musiktage vom 9. bis 30. Oktober ins südliche Emsland.

Ein Höhepunkt im Programm der 41. Musiktage ist das Gastspiel des Fauré Quartetts am Montag, 10. Oktober, 20 Uhr, in der Liudger-Realschule in Emsbüren. Dirk Mommetz (Klavier), Erika Geldsetzer (Violine), Sascha Frömbling (Viola) und Konstantin Heidrich (Violoncello) unterrichten an Musikhochschulen in London, Berlin und München sowie Meisterklassen in Deutschland, Italien, Norwegen und den USA. Als Musiker spielen sie in unveränderter Besetzung seit 1995 zusammen und übertragen ihre Be-

geisterung für die Kammermusik aufs Publikum.

Hochschulstudenten und Berufsanfänger, aber auch Schüler mit dem Studienwunsch Musik, werden in den Holzbläser-Meisterkursen unterrichtet. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren sie bei ihrem Abschlusskonzert am Samstag, 15. Oktober, 20 Uhr, ebenfalls in der Realschule. Weitere Konzerte finden in der St. Andreas Kirche und im Gartencenter Emsflower statt.

In der Ausstellung zum Festival zeigt der Grafiker, Illustrator und Buchkünstler Robert Nippoldt Bilder zum Thema Jazz und aus seinem aktuellen Buchprojekt über das Berlin der „Wilden Zwanziger“.

Infos: Tel. 05903/9 30 51 30 und www.emsbuerener-musiktage.de

Lingener Tagespost, Live dabei, 10. Oktober 2016

Lingener Tagespost, Live dabei, 10. Oktober 2016

Emsbürener Musiktage haben „Leckerbissen“ im Programm

Eröffnung am 9. Oktober – Werkskonzert in floraler Umgebung

Von Peter Löning

EMSBÜREN. „Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“ – Geflügelte Worte von Emsbürens Bürgermeister Bernhard Overberg, denn die inzwischen 41. „Emsbürener Musiktage“ stehen vor der Tür. In der Zeit vom 9. bis zum 30. Oktober werden sie abermals so einige Musikfreunde in den Südkreis locken. Finden doch die Musiktage längst überregionale Beachtung.

Zu den Meisterkursen für Holzbläser sind derweil 36 Studenten aus aller Herren Länder angemeldet „und täglich werden es mehr“ sagt Sarah Beck, die in diesem Jahr erstmalig das Organisationsteam verstärkt, wo sie die Aufgaben von Magdalene Deiters übernommen hat.

Der Rahmen mit insgesamt zehn Veranstaltungen ist wie in jedem Jahr beinahe unverändert. So wird am 9. Oktober mit einer Ausstellungseröffnung der Startschuss gegeben. Als Künstler konnte für dieses Jahr aus Münster der vielversprechende Grafiker, Illustrator und Buchkünstler Robert Nippoldt gewonnen werden. Für die Eröffnung verspricht die Kulturkreisvorsitzende



Bestens gerüstet, sehen sie den Emsbürener Musiktagen entgegen; die Organisatoren mit Alexander Herbermann, Bernhard Overberg, Edith Uhlenberg, Sarah Beck, Martin Nieswandt und Karin Stuke.

Foto: Peter Löning

Edith Uhlenberg „ein besonderes Bonbon“ wie schon in den vergangenen Jahren.

In der beachtlichen Reihe von Konzerten, welche die Musiktage begleiten, ist Intendant Martin Nieswandt besonders stolz auf die Besetzung für das diesjährige Gastkonzert (am 10. Oktober), denn es kommt das renommierte und zahlreich mit bedeutenden Preisen bedachte „Fauré Quartett“. Da darf man sich auf einen besonderen musikalischen Leckerbissen freuen. In der Gattung des Klavierquartetts gehörten sie ‚zum Besten, was man derzeit hören kann‘

heißt es in der Ankündigung.

In freudiger Erwartung sieht man ebenso dem Werkskonzert am 14. Oktober entgegen, denn das wird in diesem Jahr in den Räumen der Firma Emsflower in floraler Umgebung stattfinden. „Das wird sicher eine ganz besondere Veranstaltung.“

Neue Notenpulte

Bei der Abschlussveranstaltung am 30. Oktober mit dem Orchester der Musikschule wird es ein Wiedersehen mit den Preisträgern des Vorjahres, Min-Tzu Cheng und Anna Ernst, geben. Ri-

chard Strauss' „Konzert für Oboe und kleines Orchester“ sowie das Fagott-Konzert von Wolfgang Amadeus Mozart stehen hier auf dem Programm, flankiert von Sätzen der 9. Sinfonie Antonín Dvořáks.

Aber auch die weiteren Konzerte, so das Dozentenkonzert, das Senioren- und das Familienkonzert, das Abschlusskonzert der Meisterkurse wie auch das Kirchenkonzert mit dem Emsbürener Ehepaar Hachmer und das Jugendkonzert sollten einen Besuch lohnen.

Eher im Hintergrund tätig, für das Gelingen eines solch großen Projektes aber von großer Bedeutung, ist auch in diesem Jahr wieder für das leibliche Wohl der Teilnehmer das Team um Alexander Herbermann dabei.

Ebenso der Freundeskreis der Musiktage, dessen Vorsitzende, Karin Stuke, die Anschaffung von Notenpulten mitsamt Beleuchtung verkünden kann.

So fühlt sich das Organisationsteam bestens gerüstet für die anstehenden Musiktage. Musikfreunde der Region dürfen sich auf bereichernde Konzerte von wie gewohnt höchstem musikalischem Anspruch freuen.

Lingener Tagespost, Lokales, 14. Oktober 2016

Die Emsbürener Musiktage beginnen

Am Sonntag mit der Ausstellung von Robert Nippoldt „Ein rätselhafter Schimmer“

Es ist schon seit jeher eine lieb gewordene Tradition, die Emsbürener Musiktage mit einer hochkarätigen Ausstellung zu eröffnen.

Von Eva Maria Riedel

EMSBÜREN. In diesem Jahr, anlässlich der 41. Musiktage, werden Werke des Künstlers Robert Nippoldt aus Münster unter dem Titel „Ein rätselhafter Schimmer“ präsentiert. Die Ausstellung wird am Sonntag, 9. Oktober, um 11.30 in der Liudger-Realschule eröffnet.

Es ist der 1. Vorsitzenden des Kulturkreises Emsbüren, Edith Uhlenberg, wieder einmal gelungen, mit Robert Nippoldt einen aufgerge-

wöhnlichen Künstler zu verpflichten. „Es ist und bleibt unser ganz großer Anspruch, die Emsbürener Musiktage mit einer qualitativ hochwertigen Ausstellung zu beginnen“, betont Edith Uhlenberg, der die Auswahl eines entsprechenden Künstlers immer wieder eine Herzensangelegenheit ist.

Wohnsitz in Münster

Robert Nippoldt wurde 1977 am Niederrhein geboren. 1999 kam er nach Münster, um dort an der Fachhochschule Grafik und Illustration zu studieren. Auch heute noch lebt und wohnt er als erfolgreicher Zeichner, Grafiker und Buchkünstler in Münster.

Sein Diplombuch „Gangster. Die Bosse von Chicago“

fand gleich einen Verleger und Nippoldt konzentrierte sich fortan auf die Buchkunst.

Im Herbst 2007 erschien sein zweites Buch „Jazz im New York der wilden Zwanziger“, das von der Stiftung Buchkunst zum schönsten deutschen Buch 2007 gekürt wurde. Der dritte Teil der Trilogie „Hollywood in den 30er-Jahren“ wurde im Herbst 2010 veröffentlicht. „In Emsbüren zeigt Robert Nippoldt unter dem Titel „Ein rätselhafter Schimmer“ viele seiner Musik- und Tanzbilder als limitierte Siebdrucke.

Zahlreiche Ausstellungen und Auszeichnungen im In- und Ausland unterstreichen die hohe Kunst dieses großartigen Buchkünstlers.



Am Sonntag wird die Ausstellung „Ein rätselhafter Schimmer“ in Emsbüren eröffnet. Zeichnung/Foto: Robert Nippoldt

Lingener Tagespost, Lokales, 6. Oktober 2016

EMSBÜRENER MUSIKTAGE

9. 10. – 30. 10. 2016 – HIGHLIGHTS

Sonntag, 9. 10. 2016, 11.30 Uhr
Ausstellungseröffnung „Ein Rätselhafter Schimmer“ –
 Werke von Robert Nippoldt, Münster; Musikalische Umrahmung:
 Bernhard Gortheil (Saxophon, Klarinette), Christian Mache (Klavier)
Liudger-Realschule, Hanwische Straße 11 – Eintritt frei

Sonntag, 9. 10. 2016, 20.00 Uhr
Dozentenkonzert Kammermusik in verschiedenen Besetzungen;
 Werke von César Franck, L.v. Beethoven, Camille Saint Saëns und G. Finzi;
 Angela Firkins (Querflöte), Matthias Bäcker (Oboe), Johannes Peitz (Klarinette),
 Thomas Ludes (Fagott), Eckart Hübner (Fagott), Klavier: Anano Gociceli, Akiko Nizkami,
 Stephan Kiefer, Hansjacob Staemmler, Sophio Gigineishvili
Liudger-Realschule, Hanwische Straße 11 – Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 10,00 €

Montag, 10. 10. 2016, 20.00 Uhr
Gastkonzert – Fauré Quartett
 Dirk Mommertz (Klavier) Erika Geldsetzer (Violine), Sascha Frümbling (Viola), Konstantin
 Heidrich (Violoncello); Werke von Gustav Mahler, Gabriel Fauré und Johannes Brahms
Liudger-Realschule, Hanwische Straße 11 – Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 10,00 €

Freitag, 14. 10. 2016, 20.00 Uhr
Werkskonzert
 Konzert bei der Firma Emsflower GmbH Emsbüren, Teilnehmer
 der Meisterkurse musizieren in einem Gartencenter
Carl-von-Linné-Straße 1, 48488 Emsbüren – Eintritt: 8,00 €

Sonntag, 30. 10. 2016, 11.00 Uhr
Abschlussveranstaltung
 Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes
 musiziert zusammen mit den Preisträgern aus dem Jahr 2015:
 Min-Tzu Cheng (Oboe), Anna Ernst (Fagott); Leitung: Martin Nieswandt
Liudger-Realschule, Hanwische Straße 11 – Eintritt: 8,00 €, ermäßigt 5,00 €

Komplettes Programm unter: www.emsbuerener-musiktage.de

GN-Live, Oktober 2016

41. Musiktage in Emsbüren

Vom 9. bis 30. Oktober laufen die 41. Emsbürener Musiktage. Das Programm umfasst klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse und eine begleitende Kunstausstellung mit musikspezifischem Thema. Die begleitende Ausstellung „Ein Rästelhafter Schimmer“ des Grafikers, Illustrators und Buchkünstlers Robert Nippoldt mit Jazzbildern und Druckgrafiken zu seinem aktuellen Buchprojekt über das Berlin der 1920er Jahre soll Musik und Kunst verknüpfen. Eröffnung ist am Sonntag, 9. Oktober, 11.30 Uhr, in der Aula der Liudger Realschule. In den international ausgerichteten Meisterkursen in der ersten Woche werden die Fächer eines Holzbläserquintetts unterrichtet. Ein hochkarätiges Dozententeam leitet die Kurse. Die Teilnehmer sind Hochschulstudenten und Berufsanfänger, aber auch Schüler mit dem Studienwunsch Musik.

Als ein besonderes Ereignis gilt der Auftritt des international renommierten „Fauré Quartetts“ am Montag, 10. Oktober, 20 Uhr, in der Liudger-Realschule in Emsbüren. Zum Auftakt findet am 9. Oktober, 20 Uhr, das Dozentenkonzert in der Liudger-Realschule statt. Es wird Kammermusik von Franck, Beethoven, Saint Saens und Finzi gespielt. Das Seniorenkonzert ist am 13. Oktober, 15 Uhr, in der Liudger-Realschule, das kindgerecht moderierte Familienkonzert im „Fokus“ am Samstag, 15. Oktober, 17 Uhr. Beim Werkskonzert bei der Firma Emsflower GmbH in Emsbüren spielen die Musiker am Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr, im Gartencenter. Zum Ende der Meisterkurswoche gibt es ein Abschlusskonzert am 15. Oktober, 20 Uhr, in



Das „Fauré Quartett“ spielt am 10. Oktober.

Fotos:privat



„Ein Rästelhafter Schimmer“: Eine Zeichnung von Robert Nippoldt, zu sehen in der Ausstellung zu den Musiktagen.

der Liudger-Realschule, wo Dozenten und Teilnehmer gemeinsam das Erarbeitete präsentieren.

Das Kirchenkonzert in der St. Andreas Kirche Emsbüren am 17. Oktober, 20 Uhr, wird vom Ehepaar Hachmer (Trompete und Orgel) gestaltet. Das Jugendkonzert mit Musikschülern aus der Partnergemeinde Losser (NL), Schülern der Musikschule des Emslandes und der Grundschule Waldschule Leschede findet am Donnerstag, 27. Oktober, 18 Uhr, in der Liudger-Realschule statt. Die große Abschlussveranstaltung gestalten am Sonntag, 30. Oktober, 11 Uhr, in der Realschule das Sin-

fonieorchester der Musikschule des Emslandes und die Preisträgerinnen aus dem Vorjahr, Min-Tzu Cheng (Oboe) und Anna Ernst (Fagott).

Infos gibt es unter www.emsbue-rener-musiktage.de, Telefon 05903 9305130, musiktage@emsbueren.de. Karten für die Konzerte sind an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei den Verkehrsvereinen in Lingen, Nordhorn und Rheine erhältlich.

■ 9. bis 30. Oktober, Emsbüren

GN-Live, Oktober 2016



Das Fauré-Quartett gastiert am Montag, 10. Oktober, anlässlich der 41. Emsbürener Musiktage in Emsbüren. Foto: Mat Hennik

Meisterliches Können

Das Fauré-Quartett – Ein kultureller Höhepunkt im Musikherbst

Die 41. Emsbürener Musiktage starten am kommenden Sonntag in den Abendstunden gleich mit einem hochkarätigen Konzert. Um 20 Uhr stellen sich die Dozenten dieser Musiktage mit Kammermusik und in verschiedenen Besetzungen in der Liudger-Realschule vor.

Von Eva Maria Riedel

EMSBÜREN. In den international ausgerichteten Meisterkursen, die in der ersten Woche der Veranstaltungsreihe auf dem Programm stehen, werden die Fächer eines Holzbläserquintetts unterrichtet (Querflöte, Fagott, Klarinette, Oboe und Horn). Ein hochkarätiges Dozententeam leitet die Kurse. Die Kammermusik und das Mentoring gelten als Zusatz-

angebot. Den Kreis der Teilnehmer bilden vor allem Hochschulstudenten und Berufsanfänger, aber auch Schüler mit dem Studienwunsch Musik. In diesem Jahr gab es neben Bewerbungen aus Deutschland auch Anmeldungen aus Schweden, Ungarn, Spanien, Österreich und Italien.

Ein ganz besonderer Höhepunkt der 41. Emsbürener Musiktage wird am Montag, 10. Oktober, um 20 Uhr in der Liudger-Realschule das Gastkonzert mit dem Fauré-Quartett sein, das Werke von Gustav Mahler, Gabriel Fauré und Johannes Brahms zum Besten geben wird.

Die vier Mitglieder des Quartetts sind Kammermusiker mit Herz und Seele. 1995 gegründet, spielen sie bis heute in unveränderter Besetzung. Zu den Mitgliedern gehören Dirk Mommert (Klavier), Erika Geldsetzer (Violine), Sascha



Frömbling (Viola) und Konstantin Heidrich (Violoncello). Sie erforschen neue Klangfelder der Kammermusik und bringen Kompositionen auf die Bühne, die bislang oft beiseitegelassen wurden. Die Anforderungen hätten sich zwischenzeitlich verändert. Wer heute Kammermusik spielen wolle, der könne sich nicht mehr auf das beschränken, was vor ein paar Jahrzehnten noch die

Regel war, betonen die Musiker.

Immer wieder schaffen sie es, ihre eigene kammermusikalische Begeisterung auf das Publikum zu übertragen. Beispielsweise im Concertgebouw in Amsterdam, im Teatro Colon in Buenos Aires und der Wigmore Hall in London.

Die Mitglieder des Quartetts unterrichten im Rahmen von Professuren und Lehraufträgen an Musikhochschulen in London, Berlin, München und Meisterkursen in Deutschland, Italien, Norwegen und den USA.

Karten können an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf, bei der Tourist Info Lingen, Telefon 05 91/91 44-1 44 und beim VVV in Nordhorn erworben werden.

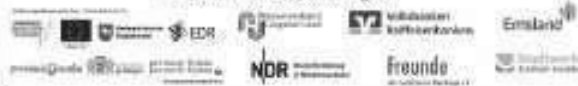
Lingener Tagespost, Lokales, 7. Oktober 2016

EMSBÜRENER MUSIKTAGE

Veranstaltungsprogramm 2016



- Sonntag, 09. 10. 11.30 Uhr** **Anstellungseröffnung**
„Ein Rätselhafter Schimmer“
Werke von Robert Nippoldt
Musikalische Umrahmung:
Bernhard Gorthel (Saxophon, Klarinette),
Christian Musche (Klavier)
Ludger Realschule, Hamwische Straße 11 - Eintritt frei
- Sonntag, 09. 10. 20.00 Uhr** **Dozentenkonzert**
Kammermusik in verschiedener Besetzung
Werke von César Franck, L. v. Beethoven,
Camille Saint Saens und G. Fuxi
Angela Firkins (Querflöte), Matthias Backer (Oboe),
Johannes Peitz (Klarinette), Eckart Hübner (Fagott)
Klavier: Anano Gokeli, Stephan Kiefer,
Hansjacob Staemmler, Sophio Gigineishvili
Ludger Realschule, Hamwische Straße 11
- Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 10,00 €
- Montag, 10. 10. 20.00 Uhr** **Gastkonzert – Fauré Quartett**
Werke von Gustav Mahler, Gabriel Fauré
und Johannes Brahms
Ludger Realschule, Hamwische Straße 11
- Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 10,00 €
- Donnerstag, 13. 10. 15.00 Uhr** **Seniorenkonzert**
Teilnehmer der Meisterkurse musizieren
in verschiedenen Besetzungen
Anmeldung erbeten unter Telefon 0 50 03 93 05 130
Ludger Realschule, Hamwische Straße 11 - Eintritt frei
- Freitag, 14. 10. 20.00 Uhr** **Werkskonzert**
Firma Emsflower GmbH, Emsbüren
Teilnehmer der Meisterkurse musizieren
in einem Gartencenter
Carl-von-Linné-Straße 1 - Eintritt: 8,00 €
- Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt - Änderungen vorbehalten!
- VVK Emsbüren:** VVV, Buchhandlung Fröhlich,
1 x 1 Schulbedarf, Bürgerzentrale im Rathaus
- VVK Lingen:** Lingen Wirtschaft und Tourismus GmbH
- VVK Nordhorn:** VVV Stadtmarketing
- Info:** Gemeinde Emsbüren, Frau Sara Beck
Telefon: (0 50 03) 93 05-130, musiktage@emsbueren.de
www.emsbuereener-musiktage.de



Lingener Tagespost, 8. Oktober 2016

41. Emsbürener Musiktage eröffnet

Ausstellung des Münsteraner Künstlers Robert Nippoldt bis zum 23. Oktober

Die 41. Emsbürener Musiktage sind am Sonntag offiziell mit einer Ausstellung des Künstlers Robert Nippoldt aus Münster eröffnet worden. Der renommierte Zeichner, Maler und Buchkünstler präsentiert während der Musiktage bis zum 23. Oktober in der Ludger-Realschule einen Querschnitt seiner Werke unter dem Titel „Ein rätselhafter Schimmer“.

Von Heinz Krüssel

EMSÜREN. Traditionell begleitet eine Ausstellung bekannter Künstler die Musiktage. Vor diesem Hintergrund begrüßte Bürgermeister Bernhard Overberg Robert Nippoldt und seine Ehefrau Christine erstmals in Emsbüren. Zu den Gästen zählte auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Daniela De Ridder sowie der Leiter der Musikschule des Emslandes, Martin Nieswandt. Er fungiert zugleich als Intendant der Emsbürener Musiktage. Dank galt Edith Uhlenberg, Vorsitzende des Kulturkreises Kirchspiel Emsbüren. Sie bewiese Jahr für Jahr ein geschicktes Händchen bei der Auswahl der Künstler.

Für den musikalischen Rahmen sorgten Bernd Gortheil (Saxofon und Klarinette) sowie Christian Muche (Klavier) vor der Büste des weltberühmten Pianisten Stefan Askenase, der viele Jahre Gast der Musiktage war und



Heitere Stimmung herrschte zur Eröffnung der Musiktage: Der Künstler selbst präsentierte seine Werke auf humorvolle Art (von links): Bernhard Overberg, Edith Uhlenberg, Robert und Christine Nippoldt sowie Martin Nieswandt. Foto: Heinz Krüssel

1985 im Alter von 89 Jahren verstarb. Wie sich in einem Gespräch mit der Redaktion herausstellte, war Christian Muche Schüler des Pianisten Erhard Würth, dem Begründer der Emsbürener Musiktage. Würth wiederum war Schüler von Askenase. Dieser erhielt seine ersten Klavierstunden von seiner Mutter, einer Studentin des Chopin-Schülers Karol Mikuli. Askenase war dann 1914/15 Schüler des Liszt-Schülers Emil von Sauer am Konservatorium in Wien. Festgestellt wurde im Gespräch mit einem Augenzwinkern, dass auch über diese Schiene (und über Umwege) weltberühmte Mu-

siker und Komponisten die Geschichte der Emsbürener Musiktage bereichern.

„Wie bin ich auf Robert Nippoldt gekommen?“ Diese Frage erläuterte Edith Uhlenberg den Freunden und Gönnern der Emsbürener Musiktage. In der Musikhochschule in Rostock habe sie in einer Ausstellung die Bilder von Robert Nippoldt gesehen.

Mit Trio im Mai zu Gast

„Ich war begeistert“, erzählte Uhlenberg. „Musikbilder, Musiktage, Robert Nippoldt?“, sei es ihr durch den Kopf geschossen. „Den musst du nach Emsbüren

holen.“ „Und heute ist er hier“, freute sich die engagierte Vorsitzende des Kulturkreises. Nippoldt werde am 6. Mai 2017 wieder in Emsbüren zu sehen und zu hören sein. Mit dem Trio „Größenwahn“ werde der vielseitige Künstler seine Amüsierschau „Ein rätselhafter Schimmer“ im Kulturforum Fokus präsentieren.

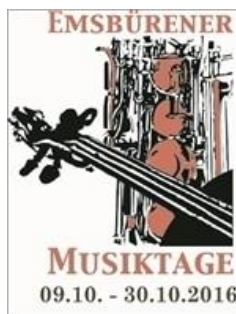
Auf einen Laudator hatten die Veranstalter ausdrücklich verzichtet. Diesen Part übernahm Robert Nippoldt selbst. In humorvoller Weise stellte der 39-Jährige aus Münster sich und seinen künstlerischen Lebensweg vor. So war auch das erste Kunstwerk zu

sehen: „Mama haut mit dem Hammer einen Nagel in die Wand“ hieß der Titel des Bildes aus Kinderjahren. In verschiedenen Videosequenzen zeigte Nippoldt dem Publikum, wie seine Werke und Bücher entstehen, beispielsweise das Buch über die goldene Zeit in Hollywood in den 1920er- und 30er-Jahren.

Aktuell beschäftigt sich Nippoldt mit „Tänzen“. Zudem arbeitet er an einem Buch, das im Herbst des nächsten Jahres unter dem Titel „Berlin in den 20er-Jahren“ erscheinen soll. Einige Werke sind bereits in der Emsbürener Ausstellung zu sehen.

Lingener Tagespost, Lokales, 11. Oktober 2016

Lingener Tagespost, Lokales, 11. Oktober 2016



Senioren sind zum Konzert eingeladen

emr **EMSBÜREN**. Im Rahmen der 41. Emsbürener Musiktage wird auch in diesem Jahr wieder zu dem beliebten Seniorenkonzert eingeladen, das am Donnerstag, 13. Oktober, um 15 Uhr in der Liudger-Realschule stattfindet.

Die Teilnehmer der Meisterkurse werden in verschiedenen Besetzungen ein buntes Programm zu Gehör bringen. Wie immer wird um eine vorherige Anmeldung gebeten, und zwar unter Tel. 0 59 03/93 05-130. Der Eintritt zum Seniorenkonzert im Rahmen der 41. Emsbürener Musiktage ist frei.

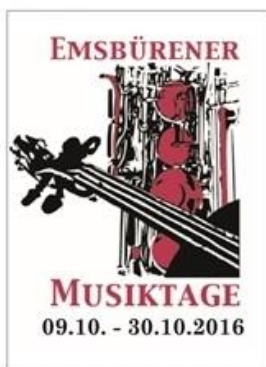
Weitere Konzerte

Eintrittskarten für alle anderen Konzerte während der Emsbürener Musiktage gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei der Tourist-Info Lingen (Tel. 0591/91 44-144) in Lingen sowie beim VVV Nordhorn.

Werkskonzert bei Emsflower Emsbürener Musiktage

emr **EMSBÜREN**. Auch das ist ein schöner Brauch der Emsbürener Musiktage geworden, jedes Mal musikalische Darbietungen in einem anderen regionalen Unternehmen zu präsentieren. Eine Besonderheit stellt das Werkskonzert bei der Firma Emsflower in Emsbüren am kommenden Freitag, 14. Oktober, um 20 Uhr dar, bei dem die Mitwirkenden im Gartencenter musizieren werden.

Der Eintritt für diese Veranstaltung kostet 8 Euro. Karten gibt es an der Abendkasse sowie im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim Verkehrsverein (VVV), bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei der Tou-



rist Information in Lingen, Telefonnummer 0591/9144-144. Ferner sind Karten beim Verkehrsverein in Nordhorn, Rufnummer 059 21/8 03 90, erhältlich.

Lingener Tagespost, Lokales, 12. Oktober 2016

Beeindruckendes Dozentenkonzert in Emsbüren

Vom ersten bis zum letzten Ton ein absoluter Hoch- und Hörgenuss

Von Peter Müller

EMSBÜREN. Was soll ein Musikkritiker schreiben, wenn es bei einem Konzert einmal nichts zu kritisieren oder bemängeln gibt? Das Dozentenkonzert bei den 41. Emsbürener Musiktagen war vom ersten bis zum letzten Ton ein absoluter Hoch- und Hörgenuss, der auch von erfreulich vielen Zuhörern mit-erlebt wurde.

Das Duo mit Eckart Hübner, Fagott, und der jungen aus Georgien stammenden Pianistin Anano Gokieli eröffnete den Abend mit Beethovens Variationen über ein Thema aus Händels Oratorium „Judas Maccabäus“. Im Original lautet der übersetzte Text etwa „Sieh, er kommt, mit Preis gekrönt“ – wesentlich bekannter ist uns heute die Melodie mit dem erst später im 19. Jahrhundert entstandenen und unterlegten adventlichen Text „Tochter Zion, freue dich“. Die beiden Künstler ergänzten sich perfekt und boten eine farbenreiche und packende Interpretation dieses kurzweiligen Variationszyklus.

Ein großer Zeitsprung führte zum zweiten Duo, bestehend aus Matthias Bäcker, Oboe, und der ebenfalls aus



Sie eröffneten das Dozentenkonzert: Eckart Hübner am Fagott, begleitet auf dem Klavier von Anano Gokieli.

Georgien stammenden Pianistin Sophio Gigineishvili. Sie präsentierten das „Interlude“ von Gerald Finzi aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, eine dramatisch-aufwühlende Musik, zuweilen schwebend in langen Melodiebögen, mit impressionistischen Anklängen, mitnehmend und innig dargeboten.

Glanzvoll vorgetragen

In der Musikgeschichte ein halbes Jahrhundert zurück, ging es vor der Pause noch mit der viersätzigen Klarinet-

tensonate des Brahms-Schülers Gustav Jenner, glanzvoll vorgetragen von Johannes Peitz, Klarinette, und seinem Partner Stephan Kiefer am Steinway-Flügel. Sie boten ein beeindruckendes romantisch-sinfonisches Klangbild, Johannes Peitz demonstrierte eindrucksvoll die ungeheure dynamische Bandbreite der Klarinette vom kaum wahrnehmbaren Hauch bis zum strahlenden Fortissimo.

Nach der Pause ging es „französisch-romantisch“ weiter: die ebenfalls viersätzliche Violinsonate von César



Angela Finkins präsentierte ihr Können auf der Querflöte, begleitet von Hansjacob Staemmler am Klavier. Fotos: P. Müller

Franck in einer Version für Querflöte und Klavier, hier meisterhaft gespielt von der Querflötistin Angela Finkins und ihrem Begleiter Hansjacob Staemmler. Weit gespannte Melodiebögen, ein warmer, wandlungsfähiger Flötenton, ein intensives, unter die Haut gehendes Musizieren.

Spielfreudiges Werk

Zum Abschluss dann ein Werk in Quartettbesetzung, das „Caprice sur des Danois et Russe“ von Camille Saint-Saëns für Querflöte, Oboe,

Klarinette und Klavier (nochmals Stephan Kiefer). Ein spielfreudiges Werk, in dem alle Beteiligten nochmals die Qualitäten ihrer Instrumente und ihres Könnens zeigen konnten, in einem faszinierenden Gesamtklang.

Ein absolut gelungener Abend, herzlichen Dank dafür. Einziges kleines Manko am Rande: Die Blumensträuße und Präsenten für die Künstler warteten vergeblich auf eine gemeinsame Schlusspräsentation aller an diesem Abend beteiligten Künstler.

Lingener Tagespost, Lokales, 13. Oktober 2016



Das Fauré-Quartett spielt immer noch in der Urbesetzung mit Erika Geldsetzer (Violine), Sascha Frömbling (Viola), Konstantin Heidreich (Violoncello) und Dirk Mommertz (Klavier) zusammen. Foto: Peter Müller

Einmaliges und bewegendes Ereignis

Fauré-Quartett spielt bei Musiktagen in Emsbüren

Das Fauré-Quartett hat bei den Emsbürener Musiktagen am Montag ein beeindruckendes Gastkonzert gegeben.

Von Peter Müller

EMSÜREN. Man schreibt das Jahr 1995, an der Musikhochschule Karlsruhe finden sich vier junge Musikstudenten zusammen, man feiert gerade den 150. Geburtstag des französischen Komponisten Gabriel Fauré. Mittlerweile nach 21 Jahren spielen die vier immer noch in der Urbesetzung mit Erika Geldsetzer (Violine), Sascha Frömbling (Viola), Konstantin Heidreich (Violoncello) und Dirk Mommertz (Klavier) zusammen, sind mehrfach preisgekrönt, weltweit auf den großen Konzertbühnen präsent und unterrichten nebenbei in Berlin und München.

Was aus ihren Talenten, ihrem jeweiligen Können auf

ihren Instrumenten, ihrer Musikalität und durch die gemeinsamen Erfahrungen der langen künstlerischen Zusammenarbeit erwachsen ist, ist schlichtweg phänomenal und verschlägt einem Rezensenten fast die Sprache. Und das war nun in Emsbüren hautnah zu erfahren, vielen Dank den Organisatoren für dieses Wunderwerk! Wenn die *Süddeutsche Zeitung* schreibt, „das Fauré-Quartett gehört zum Besten, was man derzeit hören kann“, so kann man dem eigentlich nichts mehr hinzufügen. Ein paar Zeilen sollen es dennoch werden, zur Erinnerung für die zahlreichen Zuhörer, die am Ende des Abends sicher alle in der Überzeugung nach Hause gegangen sind, einem wahrlich einmaligen und tief bewegenden Ereignis beigezogen zu haben.

Der Abend begann, quasi aus dem Nichts kommend und auch dorthin wieder verschwindend über eine innige,

spannungsgeladene Reise durch Gustav Mahlers Quartettsatz a-Moll. Schon hier konnte man als Zuhörer erfahren, welche klanglichen Dimensionen im Laufe des weiteren Programms zu erwarten waren. Am Ende des tief sinnigen Werkes konnte man jedenfalls die berühmte Stecknadel im Raum fallen hören.

Ekstatisches Spiel

Zweiter Programmpunkt war das Erste Klavierquartett des namensgebenden Gabriel Fauré. In seinen vier Sätzen mit abwechslungsreicher Thematik konnte man das kommunikative und ekstatische Spiel der Ausführenden bewundern, sie erzählen quasi Geschichten durch ihre Interpretation, und das bei einem absoluten Höchstmaß an Homogenität und dennoch klar strukturiert und artikuliert. Jeder einzelne Ton war ein Erlebnis!

Nach der Pause dann eines

der längsten Klavierquartette überhaupt, das ungefähr eine Dreiviertelstunde dauernde, aber an diesem Abend niemals lang erscheinende 2. Klavierquartett op. 26 in A-Dur von Johannes Brahms aus dem Jahr 1861. Auch hier wieder vier Sätze, bezaubernd und beeindruckend interpretiert. Es ist auch eine Freude, den vier Musikern beim Spiel zuzuschauen, ihre kleinen, auch mimischen Interaktionen zu bewundern, und sie haben selbst ebenfalls sichtlich Freude an ihrem Tun.

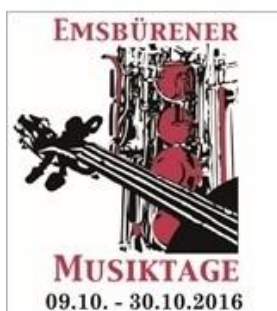
Nach diesem spannungsgeladenen Programm dann noch eine auflockernde Zugabe, die eine ganz andere Seite des Quartettes zeigte, nämlich ein humorvoller Satz aus einem eigenen Arrangement von Mussorgskis „Bildern einer Ausstellung“, das kecke „Ballett der Küchenlein in ihren Eierschalen“ – das würde man auch gerne mal komplett erleben!

Lingener Tagespost, Lokales, 13. Oktober 2016

Abschluss: Konzert der Meisterkurse

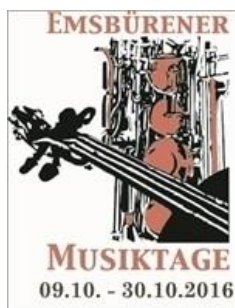
emr **EMSBÜREN**. Wieder erwartet die Besucher der 41. Emsbürener Musiktage ein hochkarätiges Ereignis. Es handelt sich um das Abschlusskonzert der Meisterkurse, das am Samstag, 15. Oktober um 20 Uhr in der Lüdger Realschule stattfinden wird. An diesem Abend stellen sowohl die Meisterschüler als auch ihre Dozenten gemeinsam ihr Können unter Beweis. Der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Karten gibt es an der Abendkasse, im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei der Tourist Info Lingen, Tel. 0591/91 44-1 44 sowie beim VVV Nordhorn.



Lingener Tagespost, Lokales, 14. Oktober 2016

Lingener Tagespost, Lokales, 13. Oktober 2016



Musik speziell für Kinder

emr **EMSBÜREN**. Kindern die schönen Seiten des Lebens nahezubringen ist das Ziel vieler Eltern. Und was kann da schöner sein, als sie ganz früh mit Musik vertraut zu machen.

Und zu den Emsbürener Musiktagen zählen natürlich auch diese Jungen und Mädchen. Für sie und ihre Begleitung findet deshalb am Samstag, 15. Oktober, um 17 Uhr im Emsbürener FOKUS ein Familienkonzert statt. Den Teilnehmern der Meisterkurse wird es bestimmt gelingen, den Kindern mit ihrer Kammermusik, speziell für diese Altersgruppe, eine Freude zu bereiten.

Der Eintritt kostet 4 Euro, für die ganze Familie 7 Euro. Karten gibt es an der Abendkasse, im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei der Tourist Info Lingen, Telefon 05 91/91 44-1 44 sowie beim VVV in Nordhorn.

EMSBÜRENER MUSIKTAGE
Veranstaltungsprogramm 2016

Samstag, 11. 10. Familienkonzert
 17:00 Uhr
 Teilnehmer der Meisterkurse spielen Kammermusik für Kinder
 Moderation: Jasmina de Boer
 FÜRCH Emsbüren, Schulstraße 6-7
 - Eintritt: 1,00 €, Familien: 2,00 €

Sonntag, 13. 10. Abschlusskonzert der Meisterkurse
 20:00 Uhr
 Gemeinsames Musizieren der Trompeten und Orgelbauer der Meisterkurse
 Lingener Emschule, Papenstraße 11
 - Eintritt: 2,00 €, ermäßigt 1,00 €

Montag, 17. 10. Kirchenkonzert
 20:00 Uhr
 Musik für Trompete und Orgel
 Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Edward Elgar und Jeremiah Clarke
 Manfred Hachmer (Trompete), Irene Heckl-Hachmer (Orgel)
 St. Andreas Kirche, Papenstraße
 - Eintritt: 2,00 €, ermäßigt 1,00 €

Donnerstag, 27. 10. Jugendkonzert
 19:00 Uhr
 Konzert der Leiharbeiter und der Emsbürener Jugend
 Lingener Emschule, Papenstraße 11
 - Eintritt: 2,00 €, Familien: 5,00 €

Sonntag, 30. 10. Abschlussveranstaltung
 11:00 Uhr
 Das Festkomitee der Musiktage des Emslandes
 präsentiert zusammen mit dem
 Festkomitee aus dem Jahr 2015
 Min-Tsu Chung (Horn), Anna Ernst (Fagott)
 Leitung: Martin Steenwaldt
 Lingener Emschule, Papenstraße 11
 - Eintritt: 2,00 €, ermäßigt 1,00 €

- Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt - Änderungen vorbehalten!

VVK Emsbüren: VVV Buchhandlung Fröhlich, 1 x 1 Schulbedarf, Bürgerzentrale im Rathaus
VVK Lingg: Lingger Wirtschaft und Tourismus GmbH
VVK Nordhorn: VVK Stadtmarketing
Info: Gemeinde Emsbüren, Frau Sana Beck, Telefon (0 51 41) 40 45-110, musiktag@emsbuere.de, www.emsbuere.de/musiktag.de

Lingener Tagespost, 15. Oktober 2016

Konzert in der Andreaskirche

amr **EMSBÜREN**. Viele Freunde der Emsbürener Musiktage freuen sich wieder auf das traditionelle Kirchenkonzert. Dieses Mal findet es am Montag, 17. Oktober, um 20 Uhr in der St.-Andreas-Kirche in der Papenstraße statt.

Musik für Trompete und Orgel, Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Edward Elgar und Jeremiah Clarke werden an diesem Abend dargeboten.

Mitwirkende sind Manfred Hachmer (Trompete) und Irene Heckl-Hachmer (Orgel).

Eintrittskarten können an der Abendkasse, im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei der Tourist Info Lingg unter der Telefonnummer 0591/9144-144 sowie beim Fremdenverkehrsverein in Nordhorn erworben werden.

Der Eintritt zu dem Konzert in der St. Andreas Kirche kostet acht Euro, ermäßigt fünf Euro.

Lingener Tagespost, Lokales, 15. Oktober 2016



Ein ganz seltenes Klangereignis als Zugabe von der Hornklasse um Prof. Christian F. Dallmann: ein Notturmo von Felix Mendelssohn Bartholdy für acht Hörner. Foto: Peter Müller

Konzert auf hohem Niveau

Abschluss der Meisterkurs-Woche bei den Emsbürener Musiktagen

Zum Abschluss der Meisterkurs-Woche der Emsbürener Musiktage sind in der Liudger-Realschule einige Teilnehmer mit den professionellen Korrepetitoren aufgetreten. Dem Publikum wurde ein abwechslungsreiches Kammermusik-Programm geboten, fast durchweg auf erfolgreichem hohem Niveau.

Von Peter Müller

EMSBÜREN. Leider waren die Emsbürener wohl etwas „kulturmüde“ geworden, so dass ziemlich viele Stühle leer blieben, gegönnt hätte man den Nachwuchskünstlern jedenfalls mehr Zuhörer.

Den Reigen eröffneten Yu-Po Wang (Oboe), Alma Heidemann (Horn) und Anano Gokieli (Klavier) mit einem Satz aus Heinrich von Herzogenbergs Trio op. 61, ein frischer Auftakt, sehr kantabel und ausgewogen musiziert.

Weiter ging es gemäßigt modern mit der Klarinetten-sonate von Francis Poulenc, ungemein stimmungsvoll und dynamisch interpretiert von Julia Gassner und Stephan Kiefer. Eva Lilla Fröschl und Akiko Nikami stellten danach den Eröffnungssatz einer Sonate für Horn und Klavier von York Bowen vor: Er führt mit typischen Hornmotiven durch den gesamten Tonraum des Horns mit sei-



Mit den Stipendiaten Yu-Po Wang (Oboe) und Anna Koch (Fagott) freuen sich auch Cécilia Schwennen (links) und Bernhard Overberg (rechts). Foto: Peter Müller

ner ganzen Fülle an Klangfarben, was von der Solistin gut herausgearbeitet wurde.

Wesentlich dankbarer für die Künstler und Zuhörer kam das nächste Stück daher, die „Temporal Variations“ von Benjamin Britten für Klarinette und Klavier, neun kurzweilige Sätze, hervorragend und ausdrucksvoll vorgetragen. Vor der Pause dann noch das fröhliche Andante und Rondo ungarisch von Carl Maria von Weber, engagiert vorgetragen von der talentvollen Anna Koch (Fagott) und Anano Gokieli (Klavier).

Homogenes Klangbild

Mit einem wunderbar homogenen Klangbild ging es weiter mit einem Quartettsatz für vier Hörner von Friedrich Constantin Homilius, vorgetragen von David Kuen, Nansi Tocheva, Alma Heidemann und Aaron Seidenberg. Spielfreude pur vermittelten Luise Möbius und Hansjacob Staemmler in der

kurzweiligen Fantasie für Flöte und Klavier von Gabriel Fauré mit ihren strömenden Melodielinien und perlenden Tonketten.

Vor dem musikalischen Finale erfolgte die Verkündung der Stipendiaten der diesjährigen Musiktage: Auf Yu-Po Wang (Oboe) und Anna Koch (Fagott) darf man sich im Herbst 2017 in Emsbüren freuen. Letzter Programmpunkt war ein Satz aus Antonin Reicha's Bläserquintett op. 88/2, sehr schön vorgetragen von Hannes Heinemann (Oboe), Nina Reinhardt (Flöte), Paul Kreitz (Klarinette), Eva Lilla Fröschl (Horn) und Carlotta Brendel (Fagott).

Ein ganz seltenes Klangereignis als Zugabe, vermittelt durch die Hornklasse um Prof. Christian F. Dallmann: ein Notturmo von Felix Mendelssohn Bartholdy für acht Hörner – was für ein Sound!

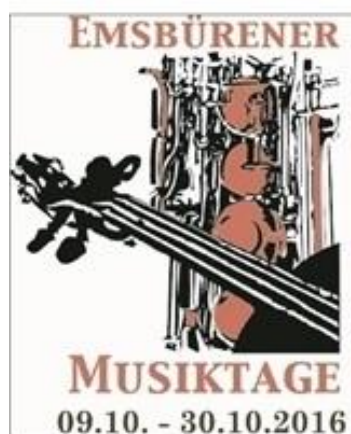
 Mehr Bilder vom Konzert auf www.noz.de

Lingener Tagepost, Lokales, 18. Oktober 2016

Konzert der Jugend am 27. Oktober

EMSBÜREN. Seit vielen Jahren verbindet die Embürener und die Losseraner Jugend (NL) ein freundschaftliches Verhältnis, und man trifft sich gerne wieder zu dem Jugendkonzert der Embürener Musiktage, das am Donnerstag, 27. Oktober, um 18 Uhr in der Liudger-Realschule stattfinden wird. Konzertieren werden Schüler der Musikschule des Emslandes und der Grundschule Waldschule Leschede.

Karten für drei Euro (für die ganze Familie fünf Euro) gibt es in der Bürgerzentrale im Embürener Rathaus, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf, bei der LWT Lingen, beim VVV in Nordhorn und an der Abendkasse.



Lingener Tagespost, Lokales, 18. Oktober 2016



Mit bewegenden Märschen gestaltete das Ehepaar Hachmer ihr Konzert bei den „Emsbürener Musiktagen“. Foto: Peter Löning

Märsche als Kirchenmusik

Bemerkenswertes Konzert bei den Emsbürener Musiktagen

Traditionell wird der zweite Teil der Emsbürener Musiktage eingeleitet mit dem „Kirchenkonzert“ mit dem Ehepaar Hachmer in der Emsbürener St.-Andreas-Kirche. Als ortsansässige Musiker haben sie hier ein verlässliches und interessiertes Publikum, das sich immer wieder gern auf die Programme mit Orgel und Trompete (in diesem Jahr rein als Duo) einlässt.

Von Peter Löning

EMSBÜREN. Das etwa einstündige Konzertprogramm bestand ausschließlich aus Märschen. „Als Leiter der örtlichen Blaskapelle, habe ich mir einmal den Spaß erlaubt...“ sagte Manfred

Hachmer in seiner Einleitung und verwies darauf, dass sich Märsche, im Grunde militärischen Ursprungs, inzwischen für alle Lebenslagen finden ließen, sogar in der Kirchenmusik.

So ging es mit acht Werken durch bekannte und weniger bekannte Blüten geblasener Marschmusik. Jeremiah Clarkes „Prince of Denmark’s March“ aus seiner 1669 komponierten D-Dur-Suite für Trompete und Orgel gehörte sehr angenehm eher zu den bekannteren Werken und war überaus geeignet, den Abend mit wohlthuend strahlendem Klang und majestätischen Gestus zu eröffnen. Auch zeigte sich bereits hier, wie ausgewogen sich Trompete und Orgel in diesem Kirchenraum zu einem wohlthuenden Zusammenklang ergänzen.

Man begegnete in diesem

auch lehrreichen Programm ganz unterschiedlichen Gestaltungsformen von Märschen. So wurde es mit einem Marsch von Johann Christoph Pepusch erstaunlich besinnlich. Der romantisch gefärbte „Marche triomphale“ von 1872 – ein Arrangement für diese Besetzung – schwingt sich am Ende gar virtuos in beeindruckende Höhen.

Ergreifende Stücke

Kantig, frech und witzig dagegen zeigte sich ein Marsch von Jean Francaix, bereits als Karikatur angekündigt. Dieses war wohl der eiligste Marsch des Abends, in dem sich über streng voranschreitendem Bass augenzwinkernd die Melodien auf melodiosen Abwegen begegneten. Da mag man zweimal hinhören. In der Mitte des Konzerts stand die längste Komposition, die als Solo-

stück von Irene Heck-Hachmer sehr beeindruckend dargeboten wurde, sehr farbenreich und geflissentlich an die Kirnesorgel erinnernd ein Marsch des Franzosen Louis Lefébure-Wély. Sehr schön und bereichernd.

Für das Ende des Konzerts aber hob sich das Musikerpaar zwei besonders berühmte Märsche auf. Zum einen den „Hochzeitsmarsch“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (aus seinem Sommer-nachtstraum), der bereits bei der Nennung seines Namens Gänsehaut erzeugen kann, zum anderen Edward Elgars „Military March N°1“ aus „Pomp and Circumstance“. Ergreifend!

Hiermit war das Konzert gekonnt beendet und einem jedem Hörer ein lieber Ohrwurm mit auf den Weg gegeben. Na ja, nicht ohne Zugabe natürlich.

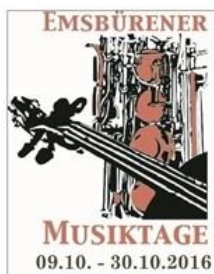
Lingener Tagespost, Lokales, 19. Oktober 2016

Abschluss der Emsbürener Musiktage

emr **EMSBÜREN**. Die 41. Emsbürener Musiktage neigen sich dem Ende entgegen. Viel Hochkarätiges wurde gezeigt, stellvertretend für alles Dargebotene sei an dieser Stelle nicht nur das hohe Niveau der Meisterkurse, sondern das Gastkonzert mit dem Faure-Quartett genannt.

Am Sonntag, 30. Oktober, dürfen sich nun die Freunde der Holzbläser-Meisterkurse auf eine große Abschlussveranstaltung um 11 Uhr in der Liudger Realschule freuen. Sie wird gestaltet von dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes und den beiden Preisträgerinnen aus dem Vorjahr, Min Tzu Cheng (Oboe) und Anna Ernst (Fagott).

Karten gibt es an der Tageskasse, in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, in der Buchhandlung Fröhlich, bei 1x1 Schulbedarf und bei der Tourist Info Lingen, Telefon 05 91/9144-144 sowie beim VVV Nordhorn



Lingener Tagespost, Lokales, 29. Oktober 2016

Grenzüberschreitendes Musizieren in Emsbüren



In der voll besetzten Aula der Liudger-Realschule haben Musikschüler aus Emsbüren und aus der niederländischen Partnergemeinde Losser bei den Emsbürener Musiktage gemeinsam konzertiert. Den Auftakt gab das Orchester mit dem Lied „Game of Thrones“ unter der Leitung

von Irene Hachmer. Neben weiteren Orchester- oder Ensemblebeiträgen gab es viele Einzeldarbietungen, deren Spieler allesamt hervorragende Leistungen erbrachten. Mit sichtlich viel Spaß sangen die Grundschüler der Waldschule Leschede die Lieder „Wir fahren mit der Bimmelbahn“

und „Schlossgeist Agnes“. Krönender Abschluss war das orchestrale Zusammenspiel von Jugendlichen aus Emsbüren und Losser unter der Leitung von Vincent Grothuis (Orchester Sint Plechelmus Harmonie aus De Lutte) und Manfred Hachmer (Emsbüren). Foto: Gemeinde Emsbüren

Lingener Tagespost, Lokales, 31. Oktober 2016

Junge Fagottistin rückt in den Fokus

Großer Applaus für Anna Ernst zum Abschluss der Emsbürener Musiktage

Von Peter Löning

EMSBÜREN. So war das nicht geplant: Den Preisträgerinnen des Vorjahres gebührt die Ehre, mit dem Orchester der Musikschule das Abschlusskonzert der Emsbürener Musiktage zu gestalten. In diesem Jahr war es an Bürgermeister Bernhard Overberg zu verkünden, dass eine von ihnen, die Oboistin Min-Tzu Cheng, inzwischen verpflichtet in einem namhaften chinesischen Orchester, von ihrem Arbeitgeber nicht freigestellt wurde und also nicht nach Emsbüren reisen konnte.

Relativ kurzfristig änderte Orchesterleiter Martin Nieswandt also das Programm für dieses Konzert, in dem nunmehr allein die zweite Preisträgerin, die junge Fagottistin Anna Ernst, im Mittelpunkt stand. Anna Ernst legte im zurückliegenden Jahr ihr Abitur ab, trat zum Wintersemester ihr Fagottstudium an der Hochschule für Musik und Theater in München an, sie gewann das Probespiel für die „Junge Deutsche Philharmonie“ in Frankfurt und bereitete sich für ihr Gastspiel in Emsbüren vor.



Großer Applaus: Die junge Fagottistin Anna Ernst beim Abschlusskonzert in Emsbüren.

Foto: Löning

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb 1774 im Alter von 18 Jahren sein Konzert für Fagott und Orchester. Inzwischen ist dieses sehr bekannte Werk aus dem Repertoire der Fagottisten nicht mehr wegzudenken. Und das nicht ohne Grund, denn dieses ist ein wahrlich schönes Konzert mit strahlend feierlicher Orchestereinleitung. Mit ihrem lustvoll souveränen Spiel konnte Anna Ernst hier eine klangvolle Begleitung finden. In der bravourösen Kadenz am Ende des ersten

Satzes war alle Aufmerksamkeit bei ihr. Ein träumerisches und zart gespieltes Thema im Andante wurde zum beglückenden Hörerlebnis, dem die Ausgelassenheit des dritten Satzes eine gelungene Abrundung verlieh. Hiermit verdiente sich Anna Ernst großen Applaus und die Sympathien aller Hörer. Ein gelungener Auftritt einer Fagottistin, von der man bald wieder zu hören wünscht.

Für den Auftakt zum morgendlichen Konzert in der Aula der Lüdger-Realschule

programmierte Martin Nieswandt sehr schön und gewinnbringend das Vorspiel zur Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Eine bedächtige Kantilene strahlte eine sanft erwachende Morgenstimmung aus. Von den Hörern kommend, wird sie ins Orchester übertragen, bevor ein frecher Schnitt, dieses Idyll beendend, die bekannte Märchengeschichte in aller Dramatik vorzeichnet. Einnehmend dieses Stück, als Eröffnung eine sehr gute Wahl.

Gekanntes Dirigt

Mit Antonin Dvorak neunter Sinfonie, „Aus der neuen Welt“, krönte das Orchester abschließend sein Konzert. Ein weiteres Stück wahrhaft großer und bewegender Musik, das bezeichnenderweise gleichalt ist mit „Hänsel und Gretel“ (beide wurden im Dezember 1893 uraufgeführt). Eine wahrhaft große Aufgabe ist es auch für das Orchester, das sich hier zur Unterstützung mit zahlreichen Aushilfen verstärkte. Mit dem gekannten Dirigt Nieswandts konnte dieses Werk aber zu einem lohnenswerten Konzerterlebnis werden, einem mit Gänsehautfaktor.

Lingener Tagespost, Lokales, 31. Oktober 2016

Mit freundlicher Unterstützung von:

